

Antrag

der Abg. Carla Bregenzer u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Naivität im Ministerinnenamt? – Kultusministerin Schavan und der „Arbeitskreis Christlicher Publizisten“

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Informationen der Landesregierung über den „Arbeitskreis Christlicher Publizisten“ (ACP) vorliegen;
2. über welche Erkenntnisse die Interministerielle Arbeitsgruppe Sekten und Psychogruppen über den ACP verfügt;
3. welche Erkenntnisse der Interministeriellen Arbeitsgruppe über das Verhältnis des ACP zum „Universellen Leben“ sowie zum inzwischen aufgelösten VPM vorliegen;
4. ob die Landesregierung die Meinung des Sektenbeauftragten der Evangelischen Landeskirche Württemberg teilt, dass der ACP das Klima zwischen Kirche und Politik vergifte und am äußersten rechten Rand des Protestantismus operiere;
5. welche Konsequenzen die Landesregierung aus der Tatsache zu ziehen gedenkt, dass die Kultusministerin mit Frontseiten-Konterfei und Amtsbonus einem äußerst umstrittenen Blatt zur Aufwertung und Werbung verhilft?

13. 02. 2003

Bregenzer, Zeller, Bayer, Dr. Caroli,
Käppeler, Queitsch, Rudolf, Wintruff, SPD

Begründung

Nach Auffassung des Sektenbeauftragten der Evangelischen Landeskirche Hans-Jörg Hemminger handelt es sich bei der Zeitschrift des ACP um ein „Schmutzblatt erster Güte“, das am äußersten rechten Rand des Protestantismus angesiedelt ist, mit rechten Sektengruppierungen Kontakte unterhält und den so genannten „Republikanern“ ein Forum bot. Diese Erkenntnisse sind nicht nur in Kirchenkreisen bekannt, sondern auch der Interministeriellen Arbeitsgruppe im Kultusministerium, in deren ureigenstes Aufgabenfeld das Sammeln und Auswerten von Informationen über Gruppierungen wie des ACP gehören. Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass ausgerechnet die Kultusministerin sich ohne Not in diesen Sumpf begibt.

Dieser Vorgang wirft ein höchst dubioses Licht auf Frau Schavan – als stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende, als Vizepräsidentin der deutschen Katholiken und als Kultusministerin. Denn sie stellt sich damit in eine Geistesverwandtschaft mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten und Marinestabsrichter Filbinger, der diesem Blatt besonders zugeneigt ist.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 4. März 2003 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. welche Informationen der Landesregierung über den „Arbeitskreis Christlicher Publizisten“ (ACP) vorliegen;

Der „Arbeitskreis Christlicher Publizisten“ (ACP) mit Sitz in Niedenstein (Hessen) ist nach eigener Aussage „eine internationale Vereinigung von Personen, deren Ziel eine angemessene Publizierung von biblischen Denk- und Handlungsweisen in den modernen Massenmedien ist“. Nach eigenem Bekunden setzt sich der Verein für religiöse Minderheiten ein. Danach lässt er „Freunde und Gegner diverser Sekten und Glaubensgemeinschaften“ zu Wort kommen und wendet sich gegen Diskriminierung und Verfolgung. Vor diesem Hintergrund hatte sich der ACP in den vergangenen Jahren verschiedentlich an die Landesregierung gewandt.

2. über welche Erkenntnisse die Interministerielle Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen über den ACP verfügt;

Der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen liegen keine einschlägigen Erkenntnisse vor, nach welchen der ACP als Sekte oder Psychogruppe zu betrachten wäre. Deswegen bestand kein Anlass, sich mit Zielrichtung und Aufgaben des ACP zu befassen.

3. welche Erkenntnisse der Interministeriellen Arbeitsgruppe über das Verhältnis des ACP zum „Universellen Leben“ sowie zum inzwischen aufgelösten VPM vorliegen;

Der ACP gehörte zu den Mitveranstaltern von Kongressen des Arbeitskreises „Mut zur Ethik“, der organisatorisch und inhaltlich eng mit dem „Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis“ (VPM) verbunden war. Über Kontakte des ACP zum „Universellen Leben“ ist der Interministeriellen Arbeitsgruppe nichts bekannt.

- 4. ob die Landesregierung die Meinung des Sektenbeauftragten der Evangelischen Landeskirche Württemberg teilt, dass der ACP das Klima zwischen Kirche und Politik vergifte und am äußersten rechten Rand des Protestantismus operiere;*

Nach Äußerungen des Landesbischofs der Evangelischen Kirche in Württemberg soll es sich bei den angesprochenen Bekundungen um die Privatmeinung des Betroffenen handeln. Aus grundsätzlichen Erwägungen wird deshalb eine Kommentierung oder eine Bewertung nicht vorgenommen.

- 5. welche Konsequenzen die Landesregierung aus der Tatsache zu ziehen gedenkt, dass die Kultusministerin mit Frontseiten-Konterfei und Amtsbonus einem äußerst umstrittenen Blatt zur Aufwertung und Werbung verhilft.*

Da verschiedenste Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie beispielsweise Bundeskanzler Gerhard Schröder noch in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident von Niedersachsen, die ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt und Helmut Kohl sowie der ehemalige Bundesminister Hans Apel dem ACP Interviews gegeben haben, wird im Sinne der freien Meinungsäußerung in einer pluralistischen Gesellschaft keine Veranlassung für Konsequenzen gesehen. Ein Interview zu geben bedeutet keineswegs die Identifikation des Interviewten mit Zielen und gesellschaftlicher Ausrichtung einer Publikation.

In Vertretung
Rau
Staatssekretär